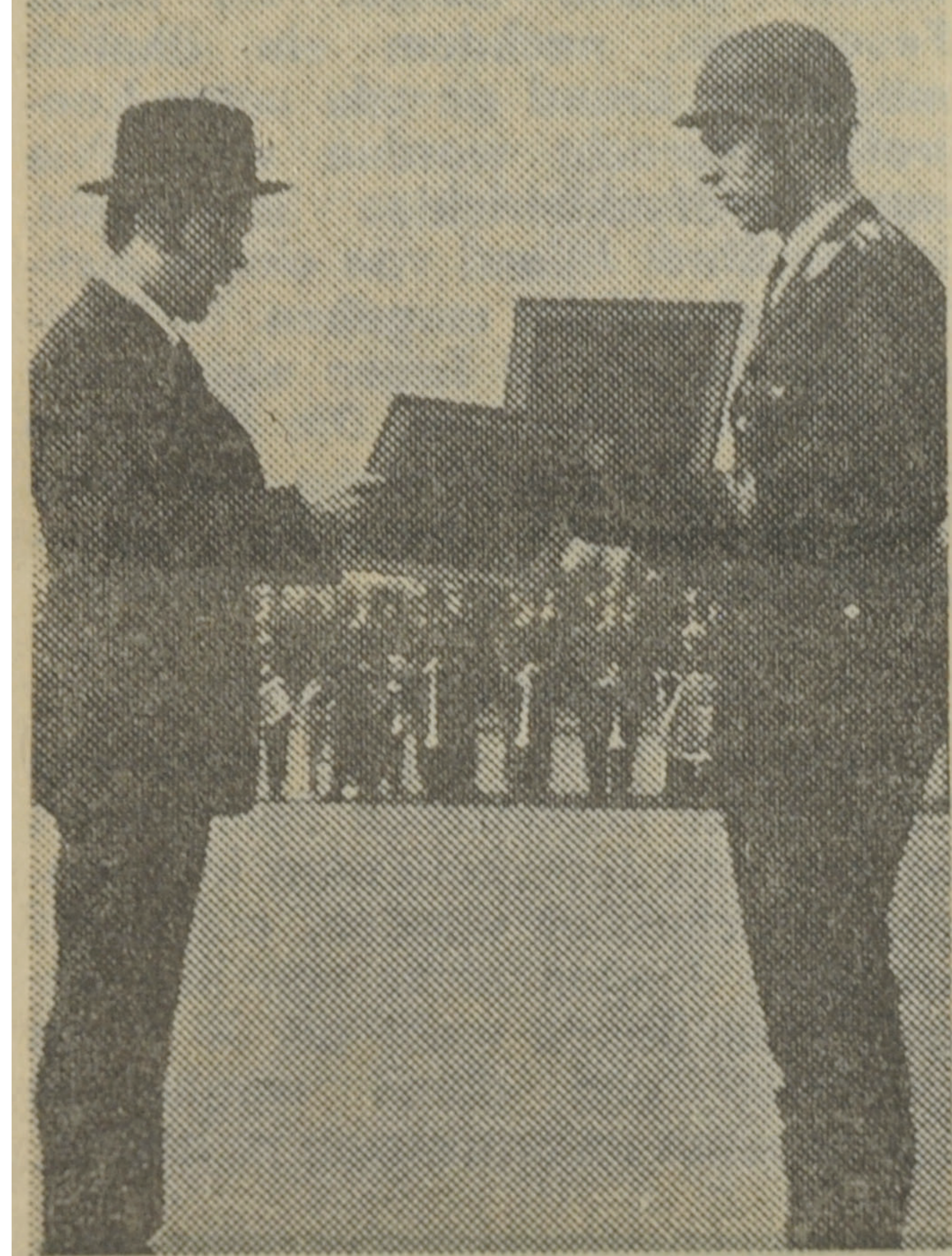


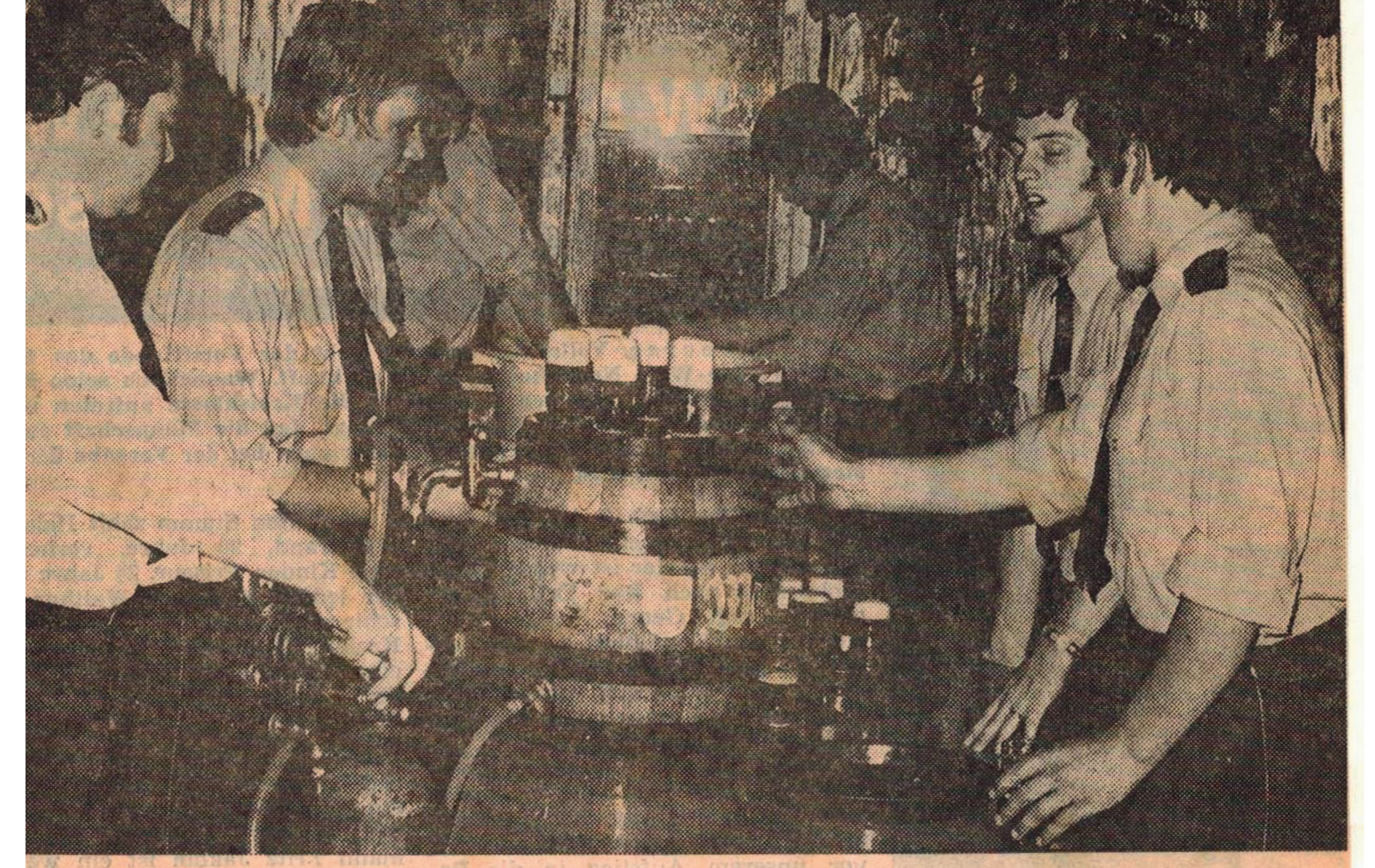
Patenschaften



SCHERFEDES „PATENKINDER“, die 6. Kompanie des Fernmelderegimentes 33 in der Desenberg-Kaserne in Borgentreich, haben einen neuen Boß bekommen: Major Hattendorf übernahm die Kompanie als neuer Chef. Hattendorf kommt aus dem Rheinland. Mit dem Metier des Fernmeldewesens ist Hattendorf als Elektronik-Ingenieur bestens vertraut. Bisher war er als Technischer Offizier in einer Radarstellung und als Dezernent in einem Divisionsstab tätig. Unser Foto: Viel Glück für die neue Aufgabe wünscht der Kommandeur der III. Abteilung, Oberstleutnant Felix Autrata (links) dem neuen Kompaniechef Hattendorf. Foto: Bundeswehr (st).



Patenschaftsurkunden tauschten Bürgermeister Dr. Schlinker für die Stadt Warburg und der Chef der Stabskompanie aus.



Viele Liter Bier wurden getrunken

Viele Liter Bier wurden am Donnerstagabend in der großen Jagdhütte im Warburger Wald durch die Kehle „gegossen“. Die Stadt Warburg hatte die Soldaten der Stabskompanie der III. Fernmeldedivision 33 aus Borgentreich mit ihrem Kommandeur, Oberstleutnant Autrata, eingeladen. Bekanntlich ist Warburg Patenstadt der Stabskompanie und hatte bei der Patenschaftsübergabe 150 Liter Freibier gestiftet. Bürgermeister Dr. Schlinker überreichte einige kleine Erinnerungsgeschenke, einen farbigen Stich, der die Stadt erhielt die Kompanie ebenfalls. Foto: WZ (ta)

Auszug aus der Abschiedsrede Otl Autrata anl. der Abteilungsübergabe am 01.04.1974

„... im Jahre 1971 wurde das 10-jährige Jubiläum der Abteilung gefeiert. Patenschaften sind ins Leben gerufen worden und haben sich zwischenzeitlich bewährt. Sie sind nicht nur auf formale Anlässe beschränkt geblieben, sondern haben durch die freundschaftliche und offene Aufnahme seitens der Bevölkerung zu persönlichen Freundschaften geführt.“

Bis ins Finale „zogen“ sich die Bürgermeister der Patengemeinden beim Kompaniefest der Stabskompanie der Borgentreicher Fernmelder. Gegen die körperlich überlegene Mannschaft der Sanis und „Küchenbullen“ reichte dann die Kraft der Zivilisten, die noch fünf Minuten zuvor des Halbfinales zu bestreiten hatten, nicht mehr aus. Blaue Overallis zum Schutze der eigenen Kleidung waren übrigens der „Kampfanzug“ der Zivilisten. Auf unserem linken Foto die „Fete“ der Seilschaft; Borgentreichs Bürgermeister Fügen, Daseburgs Bürgermeister Ehle und Warburgs Verwaltungschef Ewe. Rechtes Foto: Nach dem Kampf hatten die „Vizemeister“ noch Last, Warburgs Bürgermeister Dr. Schlinker aus den Stiefeln zu ziehen.



bundeswehr
aktuell
aktuell
aktuell

Zwei Patenstädte
Einen überzeugenden Beweis für die Integration der Bundeswehr in die Gesellschaft lieferte die III. Abteilung des Fernmelderegiments 33 in Borgentreich: Sie wurde Pate von zwei Städten und zwei Gemeinden. Bei einem feierlichen Appell im Beisein der Stadt- und Gemeindevertretungen fand der Austausch der Patenschaftsurkunden mit der Stadt Borgentreich, der Stadt Warburg, der Gemeinde Großenbieder und der Gemeinde Scherfede statt.

Rundreise durch Patengemeinden

Junge Soldaten lernten die Umgebung ihres Standortes kennen

Borgentreich. Um den jungen Soldaten, die in letzter Zeit immer häufiger aus dem Süden der Bundesrepublik kommen, ihren Start im Kreis Warburg zu erleichtern, starteten die Borgentreicher Radarflugmelder eine Informationsfahrt durch den Kreis Warburg.

Auf dem Besichtigungsprogramm standen die Patengemeinden Scherfede, Warburg und Großenbieder. Erstmals hatte der Kommandeur der Borgentreicher Fernmelder, Oberstleutnant Felix Autrata, die Soldaten vor Beginn der Rundreise zu einem zweiten Frühstück eingeladen. Wie sich herausstellte, eine gute Gesprächsmöglichkeit für alle Seiten.

Die Rundreise nahm ihren Anfang in Scherfede. Begrüßt von Bürgermeister und Landrat Schäfer, nahm man im Sitzungszimmer der Gemeinde Platz. In sehr eingehender und verständlicher Form erläuterte Bürgermeister Schäfer die Probleme der Gemeinde Scherfede. Auch der Bezug auf die kommunale Neugliederung fehlte nicht. Eine Visite im Scherfelder Industriegelände schloß, verbunden mit herzlichen Worten des Dankes, den Besuch in Scherfede ab.

Auch Warburgs Bürgermeister, Dr. Schlinker, hatte es sich nicht nehmen lassen, den Soldaten die Größe der Patengemeinde zu vermitteln. Bei kühlen Getränken gab das Warburger Stadtkapell einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der 1000jährigen Diemelstadt. Auch hier der Seitenhieb auf die Neuordnung:

„Wir machen das schon zum zweiten Mal mit, als sich die beiden Städte im 15. Jahrhundert vereinigt und heute. Wir werden auch diesen Gang überstehen.“ Dr. Schlinker verließ der Hoffnung Ausdruck, daß die Soldaten viele positive Eindrücke aus dem Warburger Land mit nach Hause nehmen mögen.

Den Abschluß bildete ein Besuch in Großenbieder. Bürgermeister und stellvertretender Landrat Michels empfing die Soldaten vor der allwärtigen Kirche. Nach einem kurzen Vortrag über die Geschichte des Dorfes und die auch hier vorhandenen Schwierigkeiten gab es bei kühlem Gerstensaft noch manch hilfreiche Information. Bürgermeister Michels wünschte den Soldaten für ihre Dienstzeit in Borgentreich die nötige Portion Glück und sprach sich für eine weitere Aktivierung der Partnerschaft aus.

Voller neuer Eindrücke und dankbar für die erhaltenen Informationen, begaben sich die Soldaten auf die Rückreise in die Desenberg-Kaserne.

I) INMITTEN des Offizierskorps vom Heimatschutzverein „Scherfede“ begrüßt „König“ Ingrid an der Seite von „König“ Beihöldt durch die Straßen von Scherfede. Zahlreiche Zuschauer waren begeistert.

II) IN PRACHTVOLLER Garderobe ging „König“ Ingrid an der Seite von „König“ Beihöldt durch die Straßen von Scherfede. Zahlreiche Zuschauer waren begeistert.

III) WÄHREND der Proklamation: Das Königspaar wird mit Krone und Krone „dekoriert“. Im WZ-Foto befestigt eine Hofdame die Krone im Haar von „Königin“ Ingrid.

IV) NACH DER Proklamation: Lieben die Schützen unter ihrem Oberstleit. am Schluß der Unterderkompanie. Von dem vorausgegangenem „Schlacht am Samstagabend“, war die „Marschmusik“ stark unterhöht.

WZ-Fotos: ga



(Links)
Die Patenkompanie serviert Erbsensuppe beim Scherfeder Kinderschützenfest.



VORBEIMARSCH DER TRUPPE nach dem Antreteappell zur Patenschaftsübernahme durch vier Gemeinden des Kreises über die Abteilung und drei ihrer Kompanien.